

schen dem Flughafen und der inneren Stadt sei im Bau und werde bis zum Herbst dieses Jahres fertiggestellt werden. Zusätzlich soll noch in diesem Jahr der Bau eines neuen Bahnhofs in Angriff genommen werden. Gleiches gilt für den östlichen Teil des dritten Stadtrings, "wodurch der Verkehr in diesem Gebiet, in dem das diplomatische Korps und neue 4- und 5-Sterne-Hotels gelegen sind, deutlich erleichtert wird". Beijing habe auch der Forderung des Internationalen Olympischen Komitees nach "Umweltschutz und ökologischem Gleichgewicht" große Beachtung geschenkt. Die Stadtbehörden seien dabei, "Grünanlagen für die städtische Aufbauarbeit" verstärkt zu fördern. Wichtig sei auch, daß man über die Medien "den olympischen Geist verbreitet", so daß "immer mehr Chinesen die Ideale und Ziele der olympischen Bewegung verstanden haben". Außerdem seien "während der letzten 13 Monate zahlreiche Sprachwettbewerbe für Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch organisiert" worden, an denen Tausende von Wettbewerbern aller Altersgruppen und Berufssparten teilnahmen. Man habe zudem nachhaltig für Beijing geworben. "1992 besuchten 30 IOC-Mitglieder und 15 Präsidenten oder Generalsekretäre internationaler Sportverbände Beijing." Die meisten der IOC-Mitglieder hätten sich von der Atmosphäre der Stadt sehr angetan gezeigt. "Einige IOC-Mitglieder, die Beijings Fähigkeit, die Spiele durchzuführen, bezweifelt hatten, sagten, daß Beijing sehr gute Bedingungen zur Durchführung der Spiele aufweist. Sie waren der Überzeugung, daß Beijing eine starke Unterstützung seiner Bevölkerung hat, und daß die Olympischen Spiele 2000 erfolgreich sein werden, wenn sie nach Beijing vergeben werden." Bemerkenswert erscheint, daß auch in Beijing der "olympische Geschäftsgeist" keineswegs verschmäht wird. Angesichts der Entwicklung während der letzten Spiele gehe es bei Olympischen Spielen "nicht nur um Investitionen, sondern es wird auch einen Ausstoß geben, und der Ausstoß wird gewaltig sein. Wenn die Spiele gut durchgeführt werden, wird es mit Sicherheit einen Gewinn geben." Dieser Gewinn solle jedoch zum größten Teil "zur Bewirtung der Teilnehmer und zur Förderung der Zusammenarbeit im internationalen Sport" eingesetzt werden. "Das Bewerbungskomitee Beijing hat vorgeschlagen, die internationalen Reise-, Unterkunfts- und Bewirtungskom-

sten im Olympischen Dorf für alle akkreditierten Mitglieder der teilnehmenden Delegationen während der Olympischen Spiele in Beijing zu übernehmen, falls das IOC keine anderen Bestimmungen erläßt."

Mit Blick auf die anderen Bewerber heißt es: "Alle Bewerberstädte haben ihre Vorteile und Schwächen, aber das Bewerbungskomitee Beijing hat es zum Grundsatz gemacht, daß seine Mitglieder niemals irgendetwas Schlechtes über die anderen äußern dürfen. Wir sind der Überzeugung, daß die Bewerbung jeder anderen Stadt den Wunsch zeigt, einen Beitrag zur olympischen Bewegung zu leisten. Selbst wenn eine Stadt Schwächen hat, sollten die anderen Städte keine Kommentare dazu abgeben." Zu den Stärken Beijings zählt das Komitee "seine lange, 5000jährige Geschichte, seine alte kulturelle Tradition, die volle Unterstützung der chinesischen Führung und des chinesischen Volkes, die hervorragenden Organisationsfähigkeiten, die während der erfolgreichen Durchführung der Asienspiele 1990 sichtbar waren, die Öffnung des größten Marktes der Welt nach außen, die gesellschaftliche Stabilität, die schnell wachsende Wirtschaft und Chinas wachsender internationaler Einfluß". (XNA, 2.1.93) -ma-

---

## Innenpolitik

---

\*(20)

### Deng Xiaoping in Shanghai öffentlich auftreten

Anläßlich des chinesischen Neujahrsfestes trat Deng Xiaoping wieder einmal in der Öffentlichkeit auf. Am 22. Januar 1993 erschien er persönlich bei der traditionellen Neujahrsfeier der Shanghaier Partei- und Regierungsführung. Erneut rief Deng dazu auf, die gegenwärtig günstige Gelegenheit für eine große Entwicklung Chinas nicht zu verpassen. Dabei müsse man wohlbedacht vorgehen und Verluste, vor allem große Verluste, vermeiden. Allerdings seien kleinere Rückschläge nicht so schlimm und könnten durch Zusammenfassung der gemachten Erfahrungen und Korrekturmaßnahmen listergutmacht werden. Eindeutig stellte sich Deng Xiaoping hinter ZK-

Generalsekretär Jiang Zemin und die auf dem XIV. Parteitag neugewählte KPCh-Führungsmannschaft: "Die Praxis hat bewiesen, daß das Führungskollektiv des ZK der Partei mit dem Genossen Jiang Zemin als seinem Kern gute Arbeit geleistet hat und vertrauenswürdig ist." (RMRB, 23.1.93) -sch-

\*(21)

### Neuer Sammelband mit Texten Deng Xiaopings über den "Sozialismus chinesischer Prägung"

Mitte Januar 1993 wurde vom ZK-Verlag für Parteidokumente (Zhongyang wenxian chubanshe) das Buch *Auswahl von Darlegungen Deng Xiaopings über den Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung* (Deng Xiaoping guanyu jianshe you Zhongguo tese shehuizhuyi de lunshu zhuanti zhaibian) auf den Büchermarkt gebracht. Das Buch enthält Äußerungen, Reden und Schriften Deng Xiaopings aus den Jahren von 1977 bis Frühjahr 1992. Es umfaßt 200.000 Schriftzeichen und ist in neun Kapitel unterteilt. Einige der Darlegungen Dengs wurden in diesem Buch zum ersten Mal veröffentlicht. Die Auswahl der Deng-Texte, die die Kernpunkte seines gesellschaftlichen Entwicklungskonzepts beschreiben, wurde vom ZK-Büro für Parteidokumente (Zhonggong zhongyang wenxian yanjiushi) besorgt (RMRB, 16.1.93). Das ZK-Organ *Volkszeitung* veröffentlichte am 17. Januar das Inhaltsverzeichnis des Buches und am 18. Januar umfangreiche Auszüge aus dem Sammelband (RMRB, 18.1.93, S. 1-3) -sch-

\*(22)

### Umfangreiche personelle Umbesetzungen innerhalb der obersten Staatsführung zu erwarten

Im Rahmen der diesjährigen Plenartagung des Nationalen Volkskongresses wird es umfangreiche personelle Umbesetzungen innerhalb der obersten Staatsführung geben. Dies berichten übereinstimmend die beiden in der Regel gut informierten Hongkonger Zeitschriften *Guangjiao Jing* und *Ming Bao*. Bei der diesjährigen NVK-Tagung handelt es sich um die konstituierende Tagung des neugewählten VIII. Nationalen Volkskongresses. Folgende Personalentscheidungen an der Staatsspitze werden erwartet:

## CHINA aktuell

- Wahl des ZK-Generalsekretärs und Vorsitzenden der ZK-Militärkommission, Jiang Zemin, zum neuen Staatspräsidenten (bisher: Yang Shangkun) und möglicherweise Wahl des millionenschweren Unternehmers Rong Yiren (kein KPCH-Mitglied!) zum stellvertretenden Staatspräsidenten (bisher: Wang Zhen).
  - Bestätigung von Li Peng im Amt des Ministerpräsidenten.
  - Wahl von Qiao Shi zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses (bisher: Wan Li).
  - Wahl von Li Ruihuan zum Vorsitzenden der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes (vakant).
- (GJJ, 1992/12, S. 6; *Ming Bao*, 16.1.93, in SWB, 19.1.93) -sch-

\*(23)

**Li Peng in den Wirtschafts-sonderzonen Shenzhen und Zhuhai**

Fast genau ein Jahr nach der denkwürdigen Reise Deng Xiaopings in den Süden Chinas unternahm Ministerpräsident Li Peng vom 3. bis 7. Januar 1993 einen Besuch in der Provinz Guangdong, wo er u.a. die Wirtschafts-sonderzonen (WSZ) Shenzhen und Zhuhai besuchte. Während Deng Xiaoping die Provinz Guangdong mit ihren Sonderzonen als Vorbild für den Wirtschaftsaufbau des ganzen Landes eher überschwänglich gelobt hatte, äußerte sich Li Peng eher verhalten positiv über "neue Erfolge", die Guangdong bei der Umsetzung der Reform- und Öffnungspolitik erzielt habe. Guangdong sei führend in der Entwicklung des Landes und die Situation in der Südprovinz sei "ermutigend", beschied der Premierminister seine Gastgeber. (*Xinhua*, engl., 8.1.93, in SWB, 13.1.93)

Allgemein erklärte Li Peng, daß Chinas Wirtschaftsreformen und die außenwirtschaftliche Öffnung sowie der Wirtschaftsaufbau in eine neue Phase eingetreten seien. Jetzt gelte es, die Investitionsstruktur zu verbessern, den Ausbau der Infrastruktur verstärkt zu betreiben und die makroökonomische Kontrolle über das Gesamtvolumen der Kredite auszuüben. Die gesellschaftliche Gesamtnachfrage und das

Gesamtangebot müßten in ein Gleichgewicht gebracht werden. (Ebenda; näheres hierzu in RMRB, 9.1.93, S. 4)

Recht unterschiedlich äußerte sich Li Peng in den beiden Wirtschafts-sonderzonen Shenzhen und Zhuhai. Li Peng lobte ausdrücklich die "Erfolge" von Zhuhai bei der "Entwicklung der sozialistischen Marktwirtschaft" und bei der Stadtplanung und Stadtverwaltung. "Ihr verwirklicht das, was Singapur gemacht hat", pries Li die Führung von Zhuhai. (DGB, 7.1.93, in SWB, 13.1.93) In Shenzhen hingegen stellte Li Peng - einem Bericht in der Hongkonger Zeitschrift *Zhengming* zufolge - vor allem kritische Fragen zu den dortigen Problemen und zur künftigen Entwicklung der ersten Wirtschafts-sonderzone Chinas. Insbesondere sprach Li Peng das in Shenzhen offenbar weit verbreitete Phänomen der Korruption an. Li berief sich auf Deng, als er forderte, daß die Mitglieder der Führungsschicht bei sich persönlich beginnen müßten, eine "redliche Politik" (*lianzheng*) zu betreiben; ansonsten würde das Ansehen der Sonderzone geschädigt werden. Als Li Peng erwähnte, daß das ZK über 800 Beschwerdebriefe über die politische Führung von Shenzhen erhalten habe, bot der Parteisekretär der WSZ, Li Hao, seinen Rücktritt an. (ZM, 1993/2, S. 16-17)

Einem Untersuchungsbericht von Shenzhen-Kritikern zufolge haben 80% aller Führungskader von Partei, Regierung, Polizei und Justiz in Shenzhen gegen die (Partei-) Disziplin oder gegen Gesetze verstoßen. Darüber hinaus sollen mehr als 80% aller Mitarbeiter im Management der Unternehmen und Banken in Shenzhen nur durch persönliche Beziehungen, also durch die berüchtigte "Hintertür" (*zou houmen*), zu diesen Posten gekommen sein. (Ebenda, S. 17)

Neben der Korruption sprach Li Peng in Shenzhen auch die Probleme der Preissteigerungen, der fortgesetzten Verluste und sinkenden wirtschaftlichen Effizienz der staatlichen Unternehmen, der unzureichenden Energieversorgung und der Unternehmen mit Auslandskapital an. (Ebenda) -sch-

\*(24)

**Protestaktionen von Bauern gegen Schuldscheine**

Über 100 Protestaktionen haben unzufriedene Bauern in den neun Provinzen Anhui, Sichuan, Guizhou, Jiangxi,

Hu'nan, Hubei, Shanxi, Guangxi und Shaanxi im Zeitraum von Juli bis Anfang Dezember 1992 durchgeführt. Der Unmut der Demonstranten richtete sich gegen die massive Vergabe von Schuldscheinen (*bai tiaozhi*) anstelle von Bargeld beim staatlichen Getreideankauf. Bis Ende November 1992 hatten die staatlichen Getreideankaufstellen in den genannten neun Provinzen mangels liquider Mittel einen nicht unerheblichen Teil des abgelieferten Getreides mit Schuldscheinen im Werte von insgesamt 9,2 Mrd. RMBY und mit Waren im Werte von 1,2 Mrd. RMBY vergütet. (ZM, 1993/2, S. 26)

Die Proteste der Bauern, die insgesamt 21 Kreise in den o.g. neun Provinzen erfaßten, nahmen z.T. gewalttätige Formen an: In 15 Kreisen versuchten Bauern, den Sitz der Kreisregierung zu stürmen. Im Kreis Fengtai der Provinz Anhui besetzten protestierende Bauern eine Woche lang den Sitz der Kreisregierung und zogen erst ab, als ihnen garantiert worden war, daß die Schuldscheine in Bargeld umgetauscht würden. In drei Orten in der Nähe der Stadt Mianyang in der Provinz Sichuan blockierten Bauern die Straßen, um gegen die Vergabe von Schuldscheinen und gegen die zu hohen lokalen Abgaben zu demonstrieren. In den Provinzen Hubei, Jiangxi und Sichuan kam es u.a. zu folgenden Unmutsäußerungen: "Die Bauern ernähren die Kommunistische Partei!", "Die Kommunistische Partei beutet die Bauern aus und betrügt sie!", "Schuldscheine zeugen von Grundherrngesinnung!" (*bai tiaozhi, dizhu xin*) und "Bauern, vereinigt Euch, verkauft kein Getreide und zahlt keine Abgaben!" (Ebenda)

Gegen Ende 1992 war die Stimmung unter den Bauern offenbar so explosiv geworden, daß das Politbüro und der Staatsrat am 9. Dezember 1992 zu einer gemeinsamen Sondersitzung zu diesem Thema zusammenkamen. Die Sitzung beschloß, alle Schuldscheine bis zum 15. Januar 1993 einzulösen. ZK-Generalsekretär Jiang Zemin forderte, daß künftig keine Schuldscheine mehr für den staatlichen Ankauf von Getreide, Baumwolle und Speiseöl ausgegeben werden dürfen. (Ebenda; zum Thema Schuldscheine und Getreideankauf siehe auch C.a., 1992/12, Ü 29)

Die Vergabe von Schuldscheinen und die bei ihrer Einlösung hinzunehmenden inflationsbedingten Verluste stellen eine der Hauptursachen für die verbreitete Unzufriedenheit der Bau-

ern vor allem in den ärmeren, stadtfernen Gebieten dar. Weitere Ursachen sind die überhöhten Abgaben an die Gemeinde, die allgegenwärtige Korruption der Partei- und Regierungskader und die strenge Familienplanungspolitik.

In den vergangenen Jahren hatten Chen Yun und andere Vertreter der Sowjetmodell-Sanierer und der orthodoxen Marxisten-Leninisten immer wieder vor einer Vernachlässigung des ländlichen Bereichs gewarnt und u.a. mehr Investitionen in den ländlichen Sektor verlangt. Mit dem alten Wirtschaftsplaner Yao Yilin meldete sich einer ihrer Hauptvertreter am 4. Dezember auf einer Kabinettsitzung zu Wort: Die Landwirtschaft sei über einen langen Zeitraum hinweg vernachlässigt worden. Dies sei Ausdruck eines ideologischen Trends innerhalb der Führung des Staatsrats, der die ländlichen Regionen und ihre Probleme als nachrangig einstufte. Für die Vernachlässigung der Landwirtschaft und die deshalb entstandenen krisenhaften Erscheinungen "trägt die für Landwirtschaft hauptsächlich zuständige Führung die Verantwortung, und eine noch größere Verantwortung trägt hierfür die Führung, die für die Kredite für den nationalen Investbau zuständig ist", kritisierte Yao Yilin in Anspielung auf die stellvertretenden Ministerpräsidenten Tian Jiyun und Zhu Rongji, die beide dem Reformflügel angehören. (ZM, 1993/2, S. 27) -sch-

**\*(25)  
15 Millionen hauptamtliche Kader im ländlichen Bereich überflüssig?**

In den ländlichen Gebieten der VRCh soll es 15 Millionen hauptamtliche Funktionäre geben. Diese Zahl nannte der für Landwirtschaft zuständige stellvertretende Ministerpräsident Tian Jiyun auf einer Kabinettsitzung am 4. Dezember 1992. Tian Jiyun zufolge stellen diese Kader, die nicht auf dem Feld mitarbeiten, für die Bauern überhaupt keine Hilfe dar, aber sie müßten trotzdem von den ländlichen Produzenten ernährt werden. Dieses [politische] System auf dem Land entspreche nicht den Erfordernissen des ländlichen Wirtschaftsaufbaus, konterte Tian Jiyun auf Vorwürfe von seiten konservativ-orthodoxer Kräfte, daß die Investitionen in die Landwirtschaft zu gering seien. (ZM, 1992/2, S. 27) -sch-

**\*(26)  
Neue Parteisekretäre in Hainan, He'nan und Hebei**

Auf Beschluß der KPCh-Zentrale wurden in den drei Provinzen Hainan, He'nan und Hebei neue Provinzparteisekretäre eingesetzt:

Der bisherige Arbeitsminister Ruan Chongwu (1933) übernahm den Parteivorsitz in der Provinz Hainan (RMRB, 20.1.93). Ruan, der von 1978 bis 1982 an der chinesischen Botschaft in Bonn als Botschaftsrat für Wissenschaft und Technologie tätig war, löst Deng Hongxun (1931) in diesem Amt ab. Außer Deng Hongxun wurde auch der stellvertretende Provinzparteisekretär Liu Jianfeng abgelöst (Radion Hainan, 18.1.93, in SWB, 21.1.93) - ein Indiz dafür, daß Liu auch seinen Posten als Gouverneur von Hainan verlieren dürfte. Den Hintergrund des Personalwechsels an der politischen Führungsspitze von Hainan sollen unüberbrückbare Differenzen zwischen dem bisherigen Parteisekretär Deng Hongxun und dem Gouverneur Liu Jianfeng in der Frage der Trennung von Partei- und Regierungsaufgaben bilden (*Ming Bao*, Hongkong, 18.1.93, in SWB, 21.1.93).

Cheng Weigao (1933) wurde neuer Sekretär des Parteikomitees der Provinz Hebei (RMRB, 28.1.93). Er war bisher Gouverneur von Hebei und löst Xing Chongzhi (1927) als Provinzpartei- ab. Xing hatte diesen Posten seit 1985 inne.

Bereits im Dezember 1992 wurde Li Changchun (1944) zum neuen Parteisekretär von He'nan ernannt (RMRB, 20.12.92). Er war bisher Gouverneur von He'nan und löst Hou Zongbin (1929) als Provinzpartei- ab. Hou Zongbin war im Oktober 1992 auf dem XIV. Parteitag zum stellvertretenden Sekretär der Zentralen Disziplin- kontrollkommission der KPCh gewählt worden und dürfte mit diesem in Beijing wahrzunehmenden Posten voll ausgefüllt sein. -sch-

**\*(27)  
Tagungen der neugewählten Provinzvolkskongresse**

In zehn Provinzen (Anhui, Fujian, Gansu, Guizhou, Heilongjiang, Hu'nan, Jilin, Qinghai, Shanxi und Zhejiang), drei Autonomen Gebieten

(Guangxi, Tibet und Xinjiang) und in der provinzfriren Stadt Beijing traten im Verlauf des Januar 1993 die neugewählten Volkskongresse auf Provinzebene zu ihren konstituierenden Tagungen zusammen. Wie üblich wurden dabei die Ständigen Ausschüsse der Provinzvolkskongresse und ihre Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden sowie die Regierungsführer, d.h. die Gouverneure und stellvertretenden Gouverneure, neu gewählt oder im Amt bestätigt.

In vier Provinzen wurden neue Gouverneure gewählt:

- Gansu: Yan Haiwang
- Guizhou: Chen Shineng
- Shanxi: Hu Fuguo
- Zhejiang: Wan Xueyuan

(Zu den Personaldaten siehe Liu Jen-Kai, "Data on Changes in PRC Main Leadership", im neugestalteten englischsprachigen Anhang von *CHINA aktuell.*) -sch-

**\*(28)  
Korrigenda und ergänzende Angaben zu Schulabschlußraten und Bildungsdefiziten**

Bei der Korrektur des Artikels von Peter Schier über die innenpolitische Entwicklung der VR China im Jahre 1992 (C.a., 1992/12, S. 872-873) ist ein Satz bezüglich der Schulabschlußrate inhaltlich weitgehend entstellt worden. Der Zusatz in ( )-Klammern auf Seite 873, mittlere Spalte, muß wie folgt lauten: "z.B. beenden knapp 20% der eingeschulten Grundschüler die sechsjährige Grundschule nicht". Diese Prozentzahl ergibt sich aus einem Vergleich der Gesamtzahl der 1985 in die Grundschule eingeschulten Kinder (22.982.000) mit der Gesamtzahl der Absolventen der Grundschulen im Jahre 1991 (18.467.000). (*Zhongguo tongji nianjian 1992*, Beijing: Zhongguo tongji chubanshe, 1992, S. 704, 717)

Folgende Angaben seien ergänzend hinzugefügt:

- 1991 setzten von den 18.467.000 Grundschulabsolventen 14.351.000 ihre Schulzeit auf der dreijährigen unteren Mittelschule fort, d.h. knapp 80%. (Ebenda, S. 717)
- Von den 13.590.000 im Jahre 1988 auf die untere Mittelschule eingeschulten Kindern machten 1991 10.855.000 ihren Abschluß, d.h. rund

80%. Bezieht man letztere Zahl auf die der 1982 eingeschulerten Grundschüler (26.717.000), kommt man zu dem Ergebnis, daß nur knapp über 40% der 1982 eingeschulerten Grundschüler eine insgesamt 9jährige Schulausbildung erhalten haben. (Ebenda, S. 704, 717)

- Von den 10.855.000 Absolventen der unteren Mittelschule im Jahre 1991 setzten nur 4.629.000 ihre Schulausbildung an einer oberen Mittelschule fort, d.h. nur etwas über 40%. Bezieht man letztere Zahl wiederum auf die der 1982 eingeschulerten Grundschüler (26.717.000), kommt man zu dem Ergebnis, daß nur 17% der 1982 eingeschulerten Grundschüler im Jahre 1991 eine höhere Schulausbildung (d.h. ab obere Sekundarstufe) begannen. (Ebenda)
- Den Ergebnissen der 4. Nationalen Volkszählung zufolge setzte sich im Jahre 1990 die Bevölkerung der Volksrepublik China vom Bildungsstand her gesehen wie folgt zusammen (die Prozentzahlen beziehen sich auf die 994.089.000 Personen, die 1990 sechs Jahre und älter waren):
  - 20,6% Analphabeten und Halb-analphabeten (204.854.000)
  - 42,3% Grundschulabschluß (420.205.000)
  - 26,5% Abschluß der unteren Mittelschule (263.385.000)
  - 7,3% Abschluß der oberen Mittelschule (72.604.000)
  - 1,7% Fachschulabschluß (17.284.000)
  - 1,0% Fachhochschulabschluß (9.619.000)
  - 0,6% Universitätsabschluß (6.138.000)
 (Ebenda, S. 80, 91)

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß die o.g. Zahlen auf offiziellen Angaben beruhen, die möglicherweise ein besseres Bild vermitteln, als dies in der Realität anzutreffen ist. -sch-

---

## Kultur

---

\*(29)

### Kulturpolitik unverändert

Anläßlich eines offiziellen Empfangs zum traditionellen chinesischen Neujahrsfest für namhafte Vertreter aus

Literatur und Kunst hielt Ding Guan'gen, Politbüromitglied und seit Dezember 1992 Direktor der ZK-Propagandaabteilung, vor den Gästen eine Rede (abgedruckt in RMRB u. GMRB, 19.1.93), die als kulturpolitische Richtlinie für das neue Jahr anzusehen ist. Ding Guan'gen, aufgrund seines neuen Amtes zuständig für die politische und ideologische Arbeit der Partei, stellte die Situation im Kulturlieben sehr positiv dar. Er bezeichnete das Jahr 1992 als ein wichtiges Jahr, in dem Dengs Reden anläßlich seiner Reise in den Süden sowie der XIV. Parteitag sich positiv auf die Entfaltung von Literatur und Kunst ausgewirkt hätten. Diese seien in bezug auf Themen, Handlungen, Formen und Stil reicher und vielfältiger geworden, und auch der Kulturmarkt sei belebt worden. Zugleich aber rief er die Literaten und Künstler auf, sich an die parteipolitische Linie zu halten. Dabei bediente er sich der seit Jahren geltenden politischen Slogans, etwa daß sie an der zentralen Aufgabe (d.h. der wirtschaftlichen Entwicklung) und an den beiden grundlegenden Punkten (nämlich der Reform und Öffnung sowie den Vier Grundprinzipien) festhalten sollten, desgleichen an der Richtung "dem Volke und dem Sozialismus dienen" und "Laßt hundert Blumen blühen, laßt hundert Schulen miteinander wettstreiten". Die Literaten und Künstler sollten tief in die Wirklichkeit, in die Massen und ins Leben eindringen, den Zeitgeist erfassen, die hervorragende Kultur des chinesischen Volkes verbreiten und die hervorragenden zivilisatorischen Errungenschaften der Menschheit aufnehmen und mutig Neues schaffen. Sie sollten die vielseitigen geistigen Bedürfnisse der Massen befriedigen und noch mehr geistige Produkte schaffen, die die Massen erfreuen und die sozialistische Literatur und Kunst zur Blüte bringen. Er hoffe, so schloß Ding, daß die Literaten und Künstler sich bemühten, ihr ideologisch-politisches und künstlerisches Niveau anzuheben, Solidarität zu üben und zusammenzuarbeiten.

Im Klartext bedeutet dies, daß Literaten und Künstler sich der Führung durch die Partei zu unterwerfen, dem Sozialismus zu dienen und sich in ihren Werken dem zur zentralen Aufgabe erklärten Wirtschaftsaufbau zu widmen haben. Wie bereits nach dem XIV. Parteitag zu erkennen war, hat sich an der konservativen kulturpolitischen Linie nichts Grundlegendes geändert. Dies zeigt sich u.a. darin, daß

mit Jahresbeginn der sog. "Kampf gegen Pornographie" (*sao huang*) wieder aufgenommen und intensiviert wurde (vgl. RMRB, GMRB, 20.1.93). Die Vermutung, daß es bei diesem Kampf nicht nur um obszönes Material geht, sondern der Partei auch sonst unliebsames Material aus dem Verkehr gezogen werden soll, wird indirekt durch eine Reihe von Zahlen bestätigt. So sollen gemäß unvollständigen Statistiken im Jahre 1992 über 10 Mio. Exemplare "ungesetzlicher Publikationen" konfisziert worden sein, "darunter 160.000 Exemplare obszöner Publikationen und 100.000 Exemplare von Büchern mit reaktionärem Inhalt" (hierunter sind im wesentlichen Bücher zu verstehen, die Aberglauben u.ä. propagieren). Man fragt sich, welcher Art die restlichen 9,74 Mio. Bücher waren. Auch bei den gut 2 Mio. konfiszierten Videokassetten muß man rätseln, denn nur 120.000 sollen pornographisch gewesen sein (Xinhua, 19.1.93, nach SWB, 30.1.93). Abgesehen davon, daß der Begriff "Pornographie" im heutigen China sehr breit gefaßt wird und vieles in unseren Augen Harmlose darunterfällt, muß man davon ausgehen, daß die Partei die sog. *sao huang*-Kampagnen auch als Vorwand benutzt, um ihr unliebsame Werke, seien sie nun künstlerischer oder weniger künstlerischer Natur, aus dem Verkehr zu ziehen. Damit schafft sie ein Klima, das künstlerischem Schaffen nicht gerade förderlich ist. -st-

\*(30)

### Aufgaben im Erziehungswesen für 1993

Während einer Telefonkonferenz, die die Staatliche Erziehungskommission am 11. Januar 1993 mit den Leitern der Erziehungsbehörden auf Provinzebene abhielt, wurden für dieses Jahr folgende Aufgaben als vorrangig herausgestellt:

*Grundbildung:* Diese soll so weit vorangetrieben werden, daß bis Ende des Jahrhunderts die neunjährige Pflichterziehung im wesentlichen verwirklicht ist. Die Forcierung der Grundbildung sei erforderlich, um die Qualität des Volkes anzuheben. In diesem Jahr sollen alle örtlichen Stellen das Schulpflichtgesetz der VR China nach Kräften propagieren und für seine Durchführung sorgen. Sie sollen Kinderarbeit unterbinden und verhindern, daß Grund- und Mittelschüler die Schule vorzeitig abbrechen. Ausgehend von